



22. Juli 2008

Lions Pro Rheintal
Bürgernetzwerk
Herrn Jürgen Weiler
Am Ochsenturm 2

55430 Oberwesel

Für eine starke Region

Sehr geehrter Herr Weiler,

ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 14. Juli 2008. Der Lions Club Rheingoldstraße ist in vielfacher Hinsicht eine für die Region hilfreiche Organisation. Das ehrenamtliche Engagement hat schon vieles zum Guten gewandt. Auch die Stadt Boppard hat hiervon schon häufig profitiert.

Neben der Schaffung der festen Rheinquerung bei St. Goar ist die Beseitigung des Bahnärms für das Mittelrheintal unerlässlich. Dies gilt sowohl für die hier lebenden Menschen als auch für die Tourismusregion.

In meiner Eigenschaft als Bürgermeister der Stadt Boppard habe ich im Frühjahr 1999 daran mitgewirkt, dass das erste Bahnärmsanierungsprogramm für Altanlagen in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland am Mittelrhein realisiert wurde. Bei dem entsprechenden Gespräch mit dem damaligen Verkehrsminister Franz Müntefering hatte ich allerdings auch darauf hingewiesen, dass wir uns bei der Durchsetzung unserer Forderung in einer Zwickmühle befinden. Würden wir lautstark und immer wieder in der gesamten Republik verkünden, wie unerträglich es am Mittelrhein sei, wäre das für den Tourismus kontraproduktiv. Franz Müntefering hat dies verstanden und eine richtige Entscheidung getroffen. Auch bei der offiziellen UNESCO-Anerkennungsfeier im September 2003 in Oberwesel habe ich in meiner damaligen Eigenschaft als Vorsitzender des Forums Mittelrheintal in Anwesenheit der Ministerpräsidenten Kurt Beck und Roland Koch darauf hingewiesen, dass die Welterbelandschaft nicht länger "von uralten rappenden und quietschenden Zügen drangsaliert werden darf". Sie können dies in der Rhein-Hunsrück-Zeitung vom 22. September 2003 nachlesen. Zwischenzeitlich gibt es zu dem The-

ma auf Initiative des Landes Rheinland-Pfalz eine einstimmige EntschlieÙung des Bundesrates sowie ein einhelliges Votum des Deutschen Bundestages. Es wird eine Alternativtrasse geplant, die unabhängig vom Bahnlärm auch aus volkswirtschaftlichen Gründen für die bedeutsame Verkehrsstrecke Rotterdam-Genua notwendig ist, nachdem bisherige Engpässe in der Schweiz und in Holland nahezu beseitigt sind.

Die zugespitzten Formulierungen in Ihrem Prospekt "Pro Rheintal" betrachte ich sehr kritisch und bin überzeugt, dass sie überwiegend falsch sind. In Boppard gibt es in allen 10 Ortsbezirken mehr Menschen als Häuser. Wir betreiben erfolgreich Stadtсанierung und Dorferneuerung. Die Bodenwerte sind im Bereich der Stadt Boppard in den letzten Jahren nicht gesunken, sondern vielmehr gestiegen. Wir haben in Boppard sowohl im Landes- als auch im Bundesdurchschnitt eine unterdurchschnittliche Arbeitslosigkeit. Ich kann auch nicht der Zuspitzung zustimmen, dass das Mittelrheintal "zum Frachtkanal verkommt".

Die alternative Bahntrasse muss bei der nächsten Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplanes festgeschrieben werden. Hierzu gibt es eindeutige Erklärungen aller Parteien. Es bedarf hierzu m. E. keiner Faltblätter, indem neben einer schönen Landschaftsaufnahme auch ein weinendes Kind gezeigt wird. Das Mittelrheintal ist eine bedeutende touristische Region. Die Stadt Boppard hatte in 2007 308.910 Übernachtungen, davon 98.384 Übernachtungen von Ausländern. Bopparder Beherbergungsbetriebe und sonstige Gastronomiebetriebe haben im Jahr 2005 insgesamt 20,9 Millionen Euro umgesetzt. In unseren Werbeprospekten, aber auch in den Prospekten der Tourismusorganisationen "Tal der Loreley" bzw. "Romantischer Rhein" wird mit hohem finanziellen Aufwand, wozu auch Steuergelder verwandt werden, die Region ausnahmslos positiv dargestellt.

Die Stadt Boppard ist Mitglied im Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal und im Forum Mittelrheintal und trägt somit auch zur Finanzierung dieser beiden wichtigen Interessenvertretungen bei. Ich möchte Sie um Verständnis bitten, dass ich Ihre konkrete Initiative nicht unterstützen möchte.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Walter Bersch